DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND
Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949

Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de

Gehörlosen-Fußballsport

Ausscheidungsspiel für Malmö/SWE 1973

1972 in Bingen/SUI

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949

Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de

Qualifikationsspiel im Herren-Fußball
am 01.07.1972 in Bingen
für Gehörlosen-Weltspiele 1973 in Malmö/SWE

Deutsche Fußballmannschaft schon im Zug nach Malmö ?

11:0 (6:0) Sieg gegen die Schweiz

Im zweiten Qualifikationsspiel zur Teilnahme an den XII. Weltspielen der Gehörlosen 1973 in Malmö standen sich am 1. Juli 1972 in Bingen die beiden Gehörlosen-Fußballmannschaften Deutschlands und der Schweiz gegenüber. Die deutsche Mannschaft hatte das Spiel jederzeit in der Hand und siegte haushoch mit 11:0 Toren. Nach dem 1:0 Fußballsieg gegen die favorisierten Italiener stand die deutsche Mannschaft nun vor dem zweiten Qualifikationsspiel gegen die Schweiz. Schon am Donnerstag, dem 29.06., fanden sich die deutschen Spieler in Bingen zur Vorbereitung ein. Diese Vorbereitung lag wiederum in Händen des hörenden Trainers Osadcuk vom Bayerischen Fußballverband. Betreut wurden die Spieler von Verbandsfußballwart Fuchs und Geschäftsführer Kliewer. Am selben Abend trat unsere Mannschaft gegen die Bezirksliga-Mannschaft von Hassia Bingen (2. Tabellenplatz) zu einem Probespiel an. Sie verlor dieses Spiel mit 3:2 Toren, hinterließ aber einen guten Eindruck. Auch am Freitag und sogar am Samstagmorgen wurde die taktische Spielweise wieder und immer wieder geübt, so dass die deutsche Mannschaft wohl vorbereitet ins Spiel gehen konnte. Freitagabend gab es im Hotel „Römerhof" ein gemeinsames Abendessen mit der Schweizer Mannschaft, wobei Fachwart Fuchs und Geschäftsführer Kliewer die schweizerische Mannschaft herzlich willkommen hießen. Der Bürgermeister der Stadt Bingen fand sich für einige Zeit zu einem Willkommensgruß ein, wobei er beiden Mannschaften je eine Flasche Rheinwein übergab. Die Firma Scharlachberg stiftete ebenfalls für alle Teilnehmer je eine kleine Flasche Weinbrand, deren Verteilung der bei der Firma beschäftigte Gehörlosendolmetscher Norbert Boeck übernahm. Nach dem Spiel kamen beide Mannschaften zu einem vom Landesverband Rheinland-Pfalz gegebenen Festbankett zusammen. Dabei merkte man den Schweizern an, dass sie die hohe Niederlage schnell verdaut hatten. Der Ausspruch des hörenden Trainers der Schweizer, René von Arx („Deutscher Fußball absolute Weltklasse") zeigte den Respekt vor den deutschen Fußballspielern. Beim Umtrunk sprach der Betreuer der Schweizer, Heinz von Arx aus Aarau, die Hoffnung aus, dass es in nächster Zeit wieder zu einer freundschaftlichen Begegnung kommen möge. Dank wurde auch dem Gehörlosendolmetscher Norbert Boeck gesagt für seine gute Organisation und aufopfernde Betreuung beider Mannschaften. Beim „3. Deutschen Gehörlosen-Weinfest" in der Stadthalle Bingen verlebten Spieler und Besucher noch einige fröhliche Stunden bei Vorführungen, Wein und Tanz. Spielbericht: die deutsche Mannschaft spielte mit zwei Änderungen in derselben Aufstellung wie gegen Italien. Wegen Verletzung des besten Spielers gegen Italien, Helmut Stöhr, Ludwigsburg, wurde der Heidelberger Torwart Wolfgang Gang als linker Verteidiger aufgestellt, und für den verhinderten Wilfried Posniak spielte Wolfdieter Ranft, Berlin.

In folgender Aufstellung präsentierte sich die deutsche Mannschaft den ca. 400 Zuschauern, u.a. auch dem Vorsitzenden des DGS, Heinrich Siepmann: Manfred Larf (Berlin); Günter Schwarz (München); Bernhard Maier (Freiburg); Wolfgang Gang (Heidelberg); Josef Straßburger (Heidelberg); Stefan Payer (Nürnberg); Erwin Winkelmann (Würzburg); Wolfdieter Ranft (Berlin); Andreas Klaus (Berlin) und ab 2. Halbzeit Herbert Fey (Neuwied); Hans Rausch (Heidelberg); Eberhard Bayer (Karlsruhe); Josef Derkum (Köln). Zur gleichen Zeit wurde im Fernsehen das Fußball-Pokal-Endspiel Schalke 04-Kaiserslautern übertragen, sonst wären noch mehr Zuschauer gekommen. Man erlebte eine gut aufspielende deutsche Mannschaft, in der alle Glieder mit hervorragendem Einsatz spielten. Die Schweizer Gäste waren dem schnellen modernen Spiel der Deutschen nicht gewachsen. Schon in der 4. Minute schoss Hans Rausch den Führungstreffer, dem in kurzen Abständen die Tore Nr. 2

Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de

durch Josef Derkum (8. Minuten) und Tore Nr. 3 durch Erwin Winkelmann (15. Minuten) folgten. Erwin Winkelmann erhöhte in der 30. Minute auf 4:0. In der 42. Minute wurde Hans Rausch im Schweizer Strafraum gefoult, und der Schiri erkannte auf Elfmeter, den Josef Derkum zum 5:0 verwandelte. Ein Schweizer Spieler wurde wegen beleidigender Äußerung des Feldes verwiesen, so dass die Schweizer die restliche Zeit mit 10 Mann durchstehen mussten. Vor der Pause erhöhte Erwin Winkelmann noch auf 6:0 Tore. In der zweiten Halbzeit ging der Torregen munter weiter: 7:0 durch Günter Schwarz (55. Minute), 8:0 durch Erwin Winkelmann (72. Minute), 9:0 durch Günter Schwarz (76. Minute), 10:0 durch Josef Derkum (Kopfballtor auf Vorlage von Eberhard Bayer in der 78. Minute). Zum Schluss noch 11:0 im „Spaziergang" durch Erwin Winkelmann in der 82. Minute. In der zweiten Halbzeit wurde der Schweizer Schlussmann Spahni gegen Helmut Stöhr (Ludwigsburg) ausgetauscht, aber auch dieser war dem deutschen Angriffswirbel nicht gewachsen. Leider griffen die Schweizer in der zweiten Halbzeit zu unfairen Mitteln und foulten Hans Rausch so sehr, dass er kampfunfähig gegen Eberhard Bayer (Karlsruhe) ausgetauscht werden musste. Auch Andreas Klaus musste wegen Verletzung gegen Herbert Fey (Neuwied) ausgetauscht werden. Die 12:3 Ecken für Deutschland zeigen auch die Überlegenheit der deutschen Mannschaft, aus der noch hervorzuheben wären: Erwin Winkelmann als fünffacher Torschütze, Libero Günter Schwarz und Linksaußen Josef Derkum. Es ist sicher nicht vermessen, nun anzunehmen, dass die deutsche Mannschaft schon fast im Zug nach Malmö sitzt. Es steht nur noch das Spiel gegen Frankreich aus.
Torschützen: 0:1 Rausch (4. Minute), 0:2 Derkum (8. Minute), 0:3 Winkelmann (15. Minute), 0:4 Winkelmann (30. Minute), 0:5 Derkum (42. Minute), 0:6 Winkelmann (?. Minute), 0:7 Schwarz (55. Minute), 0:8 Winkelmann (72. Minute), 0:9 Schwarz (76. Minute), 0:10 Derkum (78. Minute), 0:11 Winkelmann (82. Minute).

Links die Schweizer Mannschaft – rechts die deutsche Mannschaft
von rechts nach links: Andreas Klaus, Stefan Payer, Wolfdieter Ranft, Josef Straßburger, Bernhard Maier, Josef Derkum, Wolfgang Gang, Hans Rausch, Erwin Winkelmann, Manfred Larf und Spielführer Günter Schwarz

Bisher sind in Gruppe 3 folgende Qualifikationsspiele durchgeführt worden: in Trient ITA – BR Deutschland 0:1; in Paris FRA – ITA 1:3; in Bingen BR Deutschland – SUI 11:0. Das ergibt folgenden Tabellenstand:

Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de

Land	SP	G	U	V	Tore	Punkte
1. Deutschland	2	2	0	0	12 : 0	4 : 0
2. Italien	2	1	0	1	4 : 2	2 : 0
3. Frankreich	1	0	0	1	1 : 3	0 : 2
4. Schweiz	1	0	0	1	0 : 11	0 : 2

Es stehen noch aus: Deutschland – Frankreich (evt. November in Heidelberg), Schweiz – Frankreich (im September/Oktober), Italien – Schweiz März 1973.
Für unsere Mannschaft ist für den 14. Oktober 1972 in Wuppertal ein Fußball-Freundschaftsspiel gegen Schweden vorgesehen. Schweden braucht sich als Veranstalter der Weltspiele nicht zu qualifizieren. Dieses Spiel würde der deutschen Mannschaft Gelegenheit geben, die schwedische Mannschaft kennen zu lernen, da es vielleicht in Malmö zu einer Begegnung kommt.

<u>Verfasser</u>: DGS – Geschäftsführer Werner Kliewer, Essen

<u>Quelle</u>: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 15/1972

Deutsche Gehörlosen-Fußballnationalelf deklassierte Ländervertretung der Schweiz

11:0-Sieg in Bingen im Qualifikationsspiel für die Weltspiele 1973 in Malmö

-fs- In einem Qualifikationsspiel zur Teilnahme an den XII. Internationalen Weltspielen der Gehörlosen 1973 in Malmö standen sich am Samstag auf dem städtischen Sportplatz in Bingen-Büdesheim die Nationalmannschaften der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz gegenüber. Die deutsche Vertretung hatte das Spiel jederzeit in der Hand und siegte mit sage und schreibe 11:0 Toren! Zur Pause des fairen und von Schiedsrichter Fuhrmann (Bingen) sicher geleiteten Kampfes führte sie bereits mit 6:0. Allerdings verloren die Eidgenossen bereits in der 38. Minute ihren Mittelfeldspieler Homberger wegen Schiedsrichterbeleidigung, so daß sie den Rest des Spieles mit dezimierter Mannschaft bestreiten mußten.

Die Deutschen waren ihrem Gegner in jeder Weise überlegen und nutzten fast jede Torchance. Mit etwas mehr Schußglück konnte der Sieg sogar noch höher ausfallen.

Auffallendster Spieler auf deutscher Seite war der Würzburger Winkelmann, der nicht nur im Mittelfeld klug Regie führte, sondern mit fünf Treffern auch Schützenkönig war. Nächst ihm zu nennen wären Libero Schwarz aus München und Linksaußen Derkum (Köln). Aber auch die anderen deutschen Spieler verdienten sich Fleißnoten. Trainer Osadczuk vom Bayerischen Fußballverband hatte die deutsche Mannschaft hervorragend vorbereitet. Dem modernen Spiel dieser Mannschaft waren die Schweizer einfach nicht gewachsen. Trainer von Axer aus Aarau war vom Spiel des deutschen Teams begeistert, das seiner Mannschaft enttäuschte ihn. Zwar versicherte er, seine Elf sei erheblich verjüngt worden und es fehle den Spielern aus Zürich, Basel, Bern, Winterthur und Vaduz noch an der notwendigen Routine, doch lobte er im gleichen Atemzug das hervorragende Spiel der deutschen Elf. („Deutscher Fußball z. Z. absolute Weltklasse", kommentierte er.) Die Niederlage von Bingen sei zwar blamabel und eine Lektion, doch sicher könne man daraus Lehren ziehen, um künftig erfolgreicher zu bestehen.

Schon in der vierten Minute schoß der Heidelberger Rausch den Führungstreffer. Bei diesem und den beiden folgenden Toren der Deutschen durch Derkum und Winkelmann machte der Schweizer Torsteher keine gute Figur. Er steigerte sich später zwar, wurde aber nach Beginn der zweiten Halbzeit dann doch ausgewechselt; er war nervlich dem Angriffswirbel der deutschen Spieler einfach nicht gewachsen. Aber auch die Gästeabwehr bröckelte mehr und mehr auseinander, so daß die deutschen Stürmer es sich erlauben konnten, mitunter mit dem Ball ins gegnerische Tor „zu spazieren". Die in der ersten Halbzeit öfter, nach dem Wechsel nur noch sporadisch vorgetragenen Gegenangriffe der Schweizer waren zu unkonzentriert und zu schwach, um erfolgreich zu sein. Der deutsche Torhüter brauchte in den zweiten 45 Minuten kaum noch einzugreifen. Der für Spahni eingesetzte Schweizer Schlußmann Stohr stellte an die deutschen Stürmer zwar erheblich größere Anstrengungen, aber auch er mußte sich noch viermal geschlagen geben.

Außer dem fünffachen Torschützen Winkelmann waren noch Derkum (3), Schwarz (2) und Rausch erfolgreich.

Wie sie spielten:
Bundesrepublik: Larf (Berlin); Gang (Heidelberg), Meier (Freiburg), Schwarz (München), Straßburger (Heidelberg); Weber (Heidelberg), Winkelmann (Würzburg), Ranft (Berlin); Klaus (Berlin, 2. Halbzeit Fey, der übrigens in Waldbökkelheim/Bad Kreuznach spielt), Rausch (2. Halbzeit Payer, Nürnberg), Derkum (Köln).
Schweiz: Spahni (Stohr); Buser, Perrolaz, Schmid (Galmarini), Walch, Homberger, T. Läubli, Peruti, R. Löibli, Oehri, Jassniker.
Schiedsrichter: Fuhrmann (Bingen-Bingerbrück).
Am 11. November trifft die deutsche Gehörlosen-Nationalmannschaft in Heidelberg auf Frankreich.

Peinlich . . .

fs. - Wenngleich es sich „nur" um ein Fußballspiel zwischen Gehörlosen handelt, so hatte die Begegnung am Samstag auf dem städtischen Sportplatz in Bingen-Büdesheim immerhin internationalen Charakter. Dort standen sich die Ländermannschaften der Bundesrepublik und der Schweiz in einem Ausscheidungsspiel zur Teilnahme an den Weltspielen der Gehörlosen nächstes Jahr in Schweden gegenüber (Siehe Bericht auf dieser Seite). Hätten die vom Schicksal Betroffenen nicht selbst ihren Anhang als Zuschauer mitgebracht, so wäre das Treffen vor fast leeren Rängen gelaufen. Sicher hatte es mancher Fußballfreund vorgezogen, das Pokalendspiel zwischen Schalke und Kaiserslautern im „Pantoffelkino" zu verfolgen, aber einmal am eigenen Ort internationales Fußballfludium zu erleben, bietet sich nun doch sehr selten. Und dabei haben die deutschen Gehörlosen-Kicker einen Ballwirbel entfacht, der nicht minder begeisterte als der, der fast zur gleichen Zeit über die Mattscheibe flimmerte. Doch dies nur als Randbemerkung.

Schwerwiegender nämlich als der schwache Besuch war das Fehlen der „Offiziellen" der Stadt Bingen bei der Begrüßung. Sage und schreibe ein (!) Binger Ratsherr — der zudem noch eine gleichzeitig stattfindende vereinseigene Veranstaltung hatte „sausen" lassen, um diesem sportlichen Ereignis Reverenz zu erweisen — war beim obligaten Wimpelaustausch zugegen, obwohl die städtische Obrigkeit dazu eingeladen worden war. Wir wissen zwar um die vielfältige Inanspruchnahme der städtischen Repräsentanten, aber wenigstens eine Persönlichkeit hätte man zur offiziellen Begrüßung und zur Überreichung einer kleinen Erinnerungsgabe an Bingen „abordnen" können, um den „guten Ton" zu wahren. Man ist in Bingen ansonsten doch auch nicht kleinlich. Man entsinnt sich weniger bedeutsamer Anlässe in Bingen, wo man nicht nur durch Präsenz glänzte, sondern auch nicht mit leeren Händen gekommen war. Peinlich, wirklich peinlich. Oder sind Gehörlose Menschen zweiter Klasse . . .?

So fiel das 1:0 für die deutsche Gehörlosen-Nationalmannschaft. Linksaußen Derkum (Zweiter von rechts) brachte den Ball — nicht unhaltbar für Torwart Spahni — im Schweizer Tor unter (Foto oben). Bild unten: Schnappschuß vom Wimpelaustausch zwischen den Spielführern der beiden Teams; rechts die deutsche Elf im traditionellen schwarz-weißen Dreß. Am Kopf der Schweizer Mannschaft (im hellen Anzug) Ratsherr Emil Götze.

<u>Quelle:</u> Presse Bingen (?)